

Greiffenberger Notizen

Neues aus Greiffenberg und Umgebung
Nr. 33



700 Jahre Schmiedeberg

von Jörg Berkner

Viele Orte in der Uckermark wurden vor etwa 700 bis 800 Jahren gegründet. Eine eigentliche Gründungsurkunde, die dies schriftlich bezeugt, gibt es aber meist nicht. Zu damaligen Zeiten war es jedoch schon üblich, Kaufverträge, Schenkungen, Eigentumsübertragungen und ähnliche Vorgänge in Gegenwart von Zeugen schriftlich festzuhalten. Bei der Gelegenheit wurde dann auch der Ort notiert, an dem die Beurkundung stattfand. Solche Urkunden, in denen ein Ort erstmals erwähnt wurde, sind heute oft die Basis für die Bestimmung des Alters einer Ortschaft, so auch für Schmiedeberg (UM):

Im Jahr 1319 schenkte der Markgraf Woldemar dem Bischof von Havelberg der Ort Polßen. Dabei wurden zur Lagebeschreibung die Nachbardörfer Meichow und Schmiedeberg erwähnt.

XX. Markgraf Woldemar schenkt der Kirche in Havelberg zu seinem Seelenheile die Dörfer Polßen und Hermisdorf in der Uckermark, im Jahre 1319.

In nomine domini Amen. Nos woldemarus dei gracia Brandenburgensis et Iuzacie Marchio prefencium tenore recognoscimus, quod proprietatem villarum pelfene, que sita est iuxta et infra mechow et smedeberg, ac hermansdorpp, que sita est iuxta villam Gandenitz, dedimus ecclesie havelbergensi, in salutem anime nostre nostrorumque progenitorum in perpetuum pacifice possidendas. Renunciantes sollempniter et expresse omni iuri ac utilitati, quod vel quam in villis predictis

diuocemur habuisse. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec in ciuitate nostra Berenwold presentibus nostris fidelibus domino Gunthero de keuerenberch et de luchow Comite, droyekino nostro Curie dapifero, Redekino nostro Curie Mariscalco, henrico de krocheren, Euerhardo preposito Berlinensi, waltero preposito pozwalonsi cum pluribus fide dignis, Sub annis domini Millesimo CCC. XIX. dominica proxima ante assumptionis Marie.
Nach dem Havelberger Copialbuche des R. Gef. Kabinet-Archives fol. 20.

Die Urkunde über die Schenkung der Dörfer Polßen und Hermansdorf an die Kirche Havelberg durch den Markgrafen Woldemar, abgedruckt im Buch Codex Diplomaticus Brandenburgensis¹.

In der Urkunde heißt es:

„Im Namen des Herrn, Amen. Wir, Woldemar, von Gottes Gnaden Markgraf von Brandenburg und der (Nieder-)Lausitz, bekennen durch den Wortlaut der gegenwärtigen (Urkunde), daß wir

das Eigentum der Dörfer Polssen, das neben und zwischen Meichow und **Schmiedeberg** liegt, und Hermansdorpp, das neben dem Dorf Gandenitz liegt, zum Heile unserer Seele und dem unserer Vorfahren der Kirche zu Havelberg übergeben haben, um sie auf ewig friedlich zu besitzen.“

700 Jahre
Schmiedeberg
1319 - 2019



Veranstaltungsplan
Einladung

Für Schmiedeberg ist diese Urkunde aus dem Jahr 1319 der erste bekannte Hinweis auf den Ort und so haben die Schmiedeberger allen Grund, in diesem Jahr das 700-jährige Bestehen ihres Dorfes zu feiern. Dafür wurde ein Veranstaltungsprogramm vorbereitet, welches, über das Jahr verteilt, verschiedene Höhepunkte enthält.

Die Veranstaltungsserie begann im April mit einem Vortrag von Prof. Dr. Neitmann² zur Ersterwähnung von Meichow, Polßen und Schmiede-

¹ Riedel, Codex Diplomaticus Brandenburgensis [1], Teil 1, Bd. 03, S.96-97

² Leiter des Brandenburger Landeshauptarchivs

berg. Am Osterwochenende folgte dann die Einweihung des Dorfsteines.



Der Dorfstein von Schmiedeberg

Am 17. Mai gab es den nächsten Höhepunkt: Die Schmiedeberger Bilderchronik wurde von Ralf Gebuhr, Leiter der Angermünder Museums, vorgestellt. Diese Bilderchronik wurde 1919 von Joachim von der Hagen zum 600-jährigen Bestehen von Schmiedeberg angelegt und in den folgenden Jahren noch ergänzt. Dieses handschriftliche, mit vielen Zeichnungen und Fotos versehene Dokument ist ein einzigartiges Zeugnis zur dörflichen Lebensweise am Ende des 19. Jahrhunderts. Das Angermünder Museum hat diese Chronik restauriert und zur 700-Jahr-Feier von Schmiedeberg in einer kommentierten Ausgabe neu herausgegeben.



Die Schmiedeberger Bilderchronik von Joachim Otto von der Hagen wurde zur 700-Jahr-Feier neu herausgegeben. [2]

Im Juni wurde dann in Schmiedeberg eine Bilderausstellung mit Gemälden von Hans von der Hagen vorgestellt, die in der Zeit zwischen 1907 und 1954 entstanden sind. Am gleichen Tag wurde auch ein Bilderpfad durch das Dorf eröffnet. Dabei handelt es sich um Tafeln, die im Dorf vor verschiedenen Gebäuden aufgestellt wurden,

und die dem Besucher das jeweilige Gebäude mit Bild und Text vorstellen.



Mit dem Schmiedeberger Bilderpfad wird die Geschichte verschiedener Gebäude vorgestellt.



Eröffnung der Bilderausstellung



Dieses Bild vom Schloss in Schmiedeberg von Hans von der Hagen entstand 1927.

Im August gab es einen weiteren Höhepunkt bei den 700-Jahr-Feierlichkeiten in Schmiedeberg: Das Buch „Schmiedeberg - Geschichte, Geschichten und Geschichtchen. 1319 – 2019“ wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Eine sechsköpfige Redaktionsgruppe hatte in jahrelanger Arbeit Fakten, Bilder, Fotos, Dokumente und

Erzählungen zur Geschichte des Dorfes gesammelt, recherchiert, aufgeschrieben und zu einem umfangreichen Buch zusammengefasst. Bei der Vorstellung des Buches in der Alten Mühle herrschte großer Andrang. Die Redaktionsgruppe stellte dem Publikum das Buch mit einem Programm vor, bei dem kurze Abschnitte aus verschiedenen Kapiteln gelesen wurden, unterbrochen von einigen Gesangseinlagen mit zum Text passenden Liedern. Das Buch fand großes Interesse bei den Besuchern - rund 100 Stück wurden schon bei der Vorstellung verkauft. Für das Autorenkollektiv ist das die schönste denkbare Anerkennung.



Bei der Buchvorstellung herrschte großer Andrang (Bild: B. Konwert).



Das Cover des Buches „Schmiedeberg - Geschichte, Geschichten und Geschichtchen. 1319 – 2019“.

Nach der Buchvorstellung gab es in der alten Mühle noch Live-Musik, während in der Kirche um 17:00 Uhr ein Konzert im Rahmen der

Uckermärkischen Musiktage stattfand. Am Abend wurde auf dem KARO-Hof schließlich noch zum Tanz eingeladen.

Die Reihe der Jubiläums-Veranstaltungen in Schmiedeberg fand ihre Fortsetzung am 7. September mit einem Flohmarkt an der Alten Mühle, sowie den Offenen Gärten und einem Filmabend auf dem KARO-Hof am gleichen Tag. Und zum Abschluss wird es am 28. September ein Erntefest auf dem Pleßmann-Hof geben. #

Buch „Schmiedeberg - Geschichte, Geschichten und Geschichtchen.

1319 – 2019“

Die Arbeitsgruppe Chronik:

Jörg Berkner, Eveline Dreßler, Dr. Gero v. der Hagen, Brigitte Konwert, Heidemarie Meier, Marion Wree

Die Gastautoren:

Bruno Dettmann, Irene Freifrau v. Gall, Ralf Gebuhr, Regina Köhler, Dr. Lutz Libert, Silke Lobejäger, Karola Neumann, Friedrich Rötke, Charlotte Toepfer

Das Buch ist erschienen beim Verlag Treibgut (310 S., 475 Abb., 44 Euro).

Es ist in begrenzter Stückzahl auch beim Ortsverein Schmiedeberg zum Vorzugspreis von 25 Euro erhältlich. Bei Interesse bitte Email an: buergerverein-schmiedeberg@t-online.de

Ein kurze Übersicht zum Inhalt der Kapitel des Buches ist hier zu finden: www.joerg-berkner.de/Schmiedeberg/Sberg_Buch.html

Quellen

- [1] Riedel, Adolph Friedrich: Codex Diplomaticus Brandenburgensis, Berlin, 1838 - 1869
- [2] Museum der Stadt Angermünde (Hrsg.): „Die Schmiedeberger Bilderchronik des Joachim Otto von der Hagen“, kommentierte Ausgabe von Dr. Lutz Libert, 2019
- [3] Autorenkollektiv: „Schmiedeberg – Geschichte, Geschichten und Geschichtchen. 1319 -2019, Treibgut Verlag, 2019

Impressum

Die Greiffenberger Notizen sind eine private Veröffentlichung auf www.joerg-berkner.de

Alle bisherigen Ausgaben finden Sie auf: www.joerg-berkner.de/GN/Greiffenberger_Notizen.html

Fotos: Jörg Berkner, soweit nicht anders angegeben
Version 2019-09-07